



CE

D

BEDIENUNGSANLEITUNG

FALTROLLSTUHL, Modell 1.736

MEYRA®
ORTOPEDIA
Wir bewegen Menschen.

Inhalt

Einleitung	5
Empfang	6
Anpassung	6
Handhabung des Rollstuhles	6
Spezifikation	6
Verwendung	7
Zusatz - und Vorsatzantriebe	7
Übersicht	8
Fahrverhalten	9
Sicherheitshinweise	9
Ergänzende Benutzer-/Sicherheitshinweise	9
Bremse	11
Druckbremse	12
Feststellen der Druckbremsen	12
Lösen der Druckbremsen	12
Trommelbremse für Begleitperson	13
Beinstützen	15
Wadenband	15
Hochklappen der Fußplatten	16
Abschwenken der Beinstützen	16
Abnehmen der Beinstützen	17
Beinstützen einhängen	17
Höhe der Fußplatte einstellen	18
Winkerverstellbare Fußplatten	18
Durchgehende Beinstütze	19
Fußbrett hochschwenken	19
Fußbrett herunterschwenken	19
Höhenverstellung des Fußbrettes.....	19
Höhe der Fußbretter einstellen	20
Winkerverstellbare Fußbretter	20
Armlehnen	21
Armlehne abnehmen.....	21
Armlehne einstecken	22
Höheneinstellung der Armlehne	22

Kleiderschutz	23
Kleiderschutz anpassen	23
Schiebegriffe.....	24
Höhenverstellbare Schiebegriffe	24
Höhenverstellung.....	24
Schiebegriffe abnehmen	25
Schiebegriffe einstecken	25
Schiebegriffe mit Rohrführung.....	26
Höhenverstellung.....	26
Klemmwirkung einstellen	26
Räder.....	27
Antriebsräder.....	27
Steckachse.....	27
Greifreifen.....	28
Lenkräder	28
Bereifung	28
Stützrollen.....	29
Stützrolle abnehmen/aufstecken.....	29
Stützrolle einstellen	29
Richtige Stützrollenlänge	29
Haltegurt	30
Haltegurt mit Schloss anlegen	30
Gurtlänge einstellen	30
Therapieplatte	31
Therapieplatte montieren	31
Individuelle Anpassung	32
Sitzhöhe/Sitzneigung	32
Antriebsradposition	33
Lenkradposition	33
Rückengurthöhe.....	34
Falten/Transport.....	35
Falten/Entfalten.....	35
Rollstuhl falten	35
Tragen des Rollstuhles	36
Rollstuhl entfalten	36

Verladen und Transport	37
Sicherheitshinweise.....	37
Transport in Fahrzeugen	37
Transportsicherung	37
Transport in Behindertentransportkraftwagen (BTW)	38
Instandhaltung	40
Reinigung und Pflege	40
Polster und Bezüge	40
Kunststoffteile	40
Beschichtung	40
Fahrgestell	41
Desinfektion	41
Wiedereinsatz.....	41
Reifenpanne	42
Reifenwechsel.....	42
Einstellen der Bremsen	43
Feineinstellung der Druckbremsen.....	43
Wartung	44
Inspektion	44
Wartungsanleitung	45
Wartungsliste der jährlichen Inspektionsarbeiten	48
Reparatur	49
Service	49
Ersatzteile.....	49
Entsorgung	49
Technische Daten	50
Werkzeug.....	54
Anzugsmomente für Schraubverbindungen	54
Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl.....	55
Notizen	56
Garantie.....	58

EINLEITUNG

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie unserem Hause durch die Wahl des Rollstuhles dieser Serie entgegengebracht haben.


Das *Modell 1.736* erfüllt die Wünsche nach Mobilität und mehr Unabhängigkeit durch die im neuen Styling bewährte MEYRA-Technologie.


Der Rollstuhl bietet mit allen Ausstattungsvarianten und dessen Zubehör die jeweils erforderliche Anpassung an Ihr Krankheitsbild.

Ein Rollstuhl ist, wie jedes andere Fahrzeug auch, ein technisches Hilfsmittel. Es ist erklärungsbedürftig, benötigt ein wenig Pflege, birgt bei unsachgemäßem Gebrauch Gefahren in sich. Deshalb muss die richtige Handhabung erlernt werden.


Die vorliegende Bedienungsanleitung soll Ihnen helfen, sich mit der Handhabung des Rollstuhles vertraut zu machen sowie Unfälle zu vermeiden.

Hinweis:

 Die abgebildeten Ausstattungsvarianten können von Ihrem Modell abweichen.

 Diese Bedienungsanleitung gilt für das *Modell 1.736* mit allen Ausstattungsvarianten und dessen Zubehör. Es sind daher auch Kapitel aufgeführt, die nicht für Ihr Modell zutreffen.

Achtung:

 Lesen und beachten Sie vor der

- erstmaligen Inbetriebnahme folgende zu dem Rollstuhl gehörende Dokumentationen:

- diese Bedienungsanleitung,
- die Sicherheitshinweise < *Mechanische Rollstühle* >.

Hinweis:

Kinder sollten die zu dem Rollstuhl gehörenden Dokumentationen vor der ersten Fahrt zusammen mit den Eltern bzw. einer Aufsichts- oder Begleitperson lesen.

EMPFANG

Alle Produkte werden bei uns im Werk auf Fehlerfreiheit geprüft und in Spezialkartons verpackt.

☞ Hinweis:

- ☞ Wir möchten Sie dennoch bitten, das Fahrzeug sofort nach Erhalt – am besten im Beisein des Überbringers – auf eventuelle während des Transportes aufgetretene Schäden zu überprüfen.
- ☞ Die Verpackung des Rollstuhles sollte für einen eventuell später notwendigen Transport aufbewahrt werden.

ANPASSUNG

Die Fachwerkstatt übergibt den Rollstuhl betriebsbereit und den Bedürfnissen angepasst.

☞ Hinweis:

Das für die Einstell- und Wartungsarbeiten benötigte Werkzeug ist unter Kapitel < *Technische Daten* > aufgeführt.

HANDHABUNG DES ROLLSTUHLES

Spezifikation

Der Rollstuhl **Modell 1.736** wurde für Erwachsene und Jugendliche entwickelt. Es stehen drei Rahmen zur Verfügung:

- kurz,
- mittel,
- lang.

Der Rollstuhl dient ausschließlich der Beförderung einer Person auf dem Sitz und nicht als Zugmittel, Transporter o. ä.

Verwendung

Durch die konstruktiven Vorzüge ist der Rollstuhl auf festem Untergrund universell einsetzbar und somit ein Allround-Rollstuhl:

- für Innenbereiche (z. B. Wohnung, Tagesstätte),
- im Freien (z. B. Parkanlagen),
- als Reisebegleiter (z. B. in Bus und Bahn).

Der Rollstuhl bietet vielfältige Anpassungsmöglichkeiten an individuelle Körpermaße.

Vor der ersten Benutzung sollte eine Anpassung des Rollstuhles durch Ihren Fachhändler erfolgen. Dabei werden die Fahrerfahrung, die körperlichen Grenzen des Benutzers und der hauptsächliche Einsatzort des Rollstuhles berücksichtigt.

Achtung:

- ! Anpassungs- oder Einstellarbeiten
- grundsätzlich vom Fachhändler durchführen lassen.

Zusatz - und Vorsatzantriebe

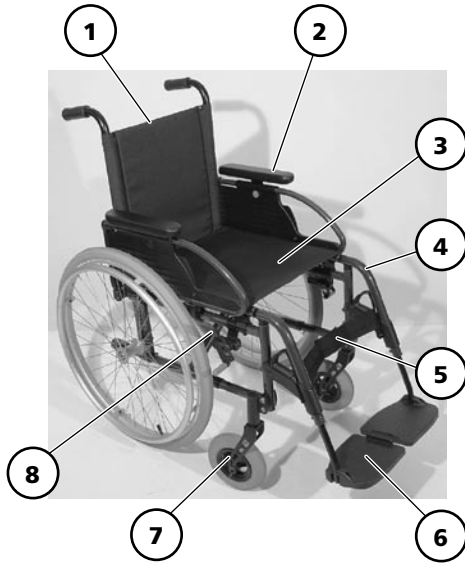
Vor dem Anbau von Zusatz- oder Vorsatzantrieben sind folgende Hinweise zu beachten:

Achtung:

- ! Der Anbau von Zusatz- und Vorsatzantrieben darf nur an dafür freigegebene Rollstuhl-Modelle erfolgen.
- ☞ Die freigegebenen Rollstuhl-Modelle sind bei jedem autorisierten Fachhändler zu erfragen.

ÜBERSICHT

Die Übersicht zeigt die wichtigsten Komponenten des Rollstuhles.



Pos. Benennung

- 1 Rückenlehne
- 2 Armlehne
- 3 Sitzkissen
- 4 Beinstütze
- 5 Wadenband
- 6 Fußplatte
- 7 Lenkrad
- 8 Kniehebelbremse/Druckbremse



Pos. Benennung

- 9 Schiebegriff
- 10 Seitenteil
- 11 Greifreifen
- 12 Antriebsrad
- 13 Ankipphilfe

FAHRVERHALTEN

Die Abstimmung der Fahreigenschaften und den persönlichen Gegebenheiten ist von Ihrem Fachhändler oder Therapeuten abzustimmen und nach einer kurzen Kennenlern-Phase, dem Fahr-Training, vorerst erreicht.

Achtung:

- ! Während dieser ersten Fahrten ist
- besonders vorsichtig zu fahren!
- Beachten Sie die Sicherheitshinweise < *Mechanische Rollstühle* > Kapitel < *Fahr-Training* >!

Sicherheitshinweise

Achtung:

- ! Beachten Sie die Sicherheitshinweise < *Mechanische Rollstühle* >.
- Eine direkte, entgegengesetzte Richtungsänderung, z. B. aus einer Rückwärtsfahrt ohne Lenkbewegung in eine Vorwärtsfahrt, bewirkt bei gleichzeitig nach innen schwenkenden Lenkrädern eine Vollbremsung.
- Das Anlegen eines Sicherheitsgurtes verhindert ein Nach-vorn-Herausfallen.
- Um die Kippsicherheit in der Rückwärtsrichtung zu erhöhen, können auch nachträglich Stützrollen montiert werden.
- Beim Antrieb des Rollstuhles über die Reifendecke besteht Quetschgefahr im Bereich der Druckbremse.

Ergänzende Benutzer-/Sicherheitshinweise

- Für die Fahrt im öffentlichen Straßenverkehr ist eine saubere, passive Beleuchtung erforderlich!
- Zum Rollstuhl gehörende Teile nicht werfen oder fallenlassen! – Abnehmbare Teile wie z. B. Seitenteile und Antriebsräder, sind sachgerecht zu behandeln. Nur so ist eine bleibende Funktion gewährleistet.
- Abnehmbare Teile, wie z. B. Seitenteile und Antriebsräder, sind vor der Fahrt auf korrekte Verriegelung zu prüfen. Antriebsräder mit defekten Steckachsen können sich während der Fahrt vom Rollstuhl lösen.
- Durch den An- oder Abbau von Zubehörteilen/Komponenten ändern sich die Abmessungen und das Gewicht des Rollstuhls, wodurch sich auch das Fahrverhalten ändern kann.

- Kinder/Jugendliche in Rollstühlen niemals unbeaufsichtigt lassen.
- An kleinere Hindernisse, z. B. Absätze/Kanten, stets langsam und im rechten Winkel (90°) heranzufahren, bis die Lenkräder das Hindernis fast berühren. Den Rollstuhl kurz stoppen, dann das Hindernis überfahren.
- Spurrillen, Schienen, Gullideckel oder ähnliche Gefahrenquellen weiträumig umfahren. Falls nicht anders möglich, derartige Hindernisse im rechten Winkel (90°) überqueren.
- Zu Abgründen, Treppen und Hindernissen einen so großen Sicherheitsabstand halten, dass ausreichend Platz/Strecke zum Reagieren, Bremsen und Wenden bleibt.
- Grundsätzlich vor einer Kurve die Geschwindigkeit reduzieren. Je enger die Kurve, desto niedriger muss die Geschwindigkeit sein. In einer Kurve nicht nach außen lehnen.
- Reifen bestehen aus einer Gummimischung und können auf einigen Untergründen schwer entfernbare oder bleibende Spuren hinterlassen (z. B. Kunststoff-, Holz- oder Parkettfußböden, Teppiche, Auslegeware).
- Zur Vermeidung von Korrosionsschäden den Rollstuhl nicht in Feuchträumen benutzen oder abstellen.

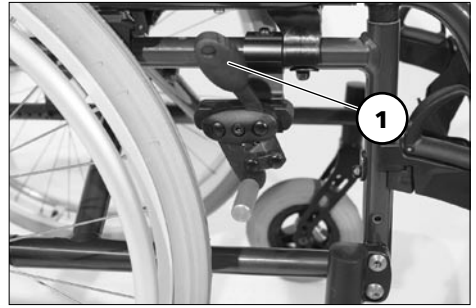
Empfehlungen für Fahrten bei Dämmerung oder Nacht

- Bei Dunkelheit Fahrbahnen und Radfahrwege möglichst meiden. Helle, weit sichtbare Kleidung tragen.

BREMSE

Durch das Feststellen der Bremsen ist der Rollstuhl gegen ungewolltes Fortrollen (Feststellbremse) gesichert.

Die Feststellbremse gehört zu den wichtigsten Sicherheitselementen eines Rollstuhles und ist als Druckbremse (1) vorhanden.



Achtung:

- ! Beachten Sie die Wartungsanleitung sowie die Sicherheitshinweise < *Mechanische Rollstühle* > Kapitel < *Allgemeine Sicherheitshinweise* > und < *Bremsen* >.
- Der mit einer Person belastete Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen.
- Um beim Abbremsen des Rollstuhles oder Feststellen der Bremsen auf abschüssiger Fahrbahn eine ungewollte Kurvenfahrt zu vermeiden, sind beide Bremshebel gleichzeitig zu betätigen.
 - Je nach Gefälle der Fahrbahn ist mit einem seitlichen Umkippen zu rechnen.
- Den Körper nicht auf die seitlichen Bremshebel stützen.
- Die Bremswirkung lässt nach bei:
 - abgefahrenem Reifenprofil,
 - zu geringem Reifendruck,
 - nassen Reifen.

Achtung:

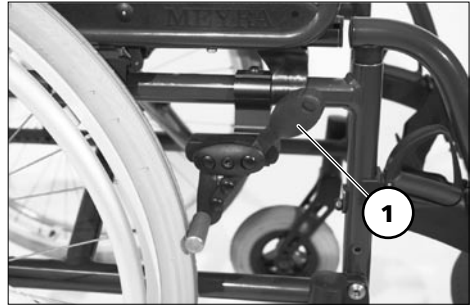
- ! Bei Nachlassen der Bremswirkung
- die Bremse sofort von Ihrer Fachwerkstatt instandsetzen lassen.
- PU-bereifte Rollstühle nicht mit festgestellten Druck- bzw. Butterfly-Bremsen abstellen. – Evtl. bleibende Verformung der Lauffläche.
- Den Rollstuhl möglichst über die Greifreifen antreiben. – Evtl. Quetschgefahr im Bereich der Bremse!

Druckbremse

Mit den Bremshebeln (1) der Druckbremsen ist ein dosiertes Abbremsen der Fahrgeschwindigkeit (Betriebsbremse) möglich.

Betriebsbremse

Drücken Sie gleichmäßig beide Bremshebel nur leicht nach vorn, so bremsen Sie den Rollstuhl dosiert ab.

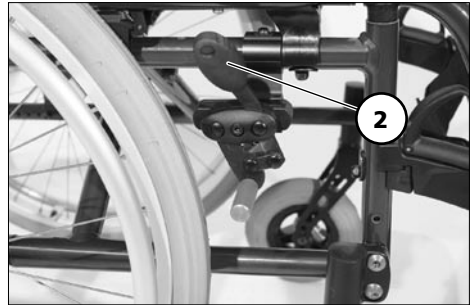


Feststellen der Druckbremsen

Zum Sichern des Rollstuhls gegen ungewolltes Fortrollen beide Bremshebel bis zum Anschlag nach vorn schwenken (1).

Hinweis:

Der Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen.



Lösen der Druckbremsen

Beide Bremshebel bis zum Anschlag nach hinten schwenken (2).

Trommelbremse für Begleitperson

Mit den Bremshebeln der Trommelbremsen ist ein dosiertes Abbremsen der Fahrgeschwindigkeit (Betriebsbremse) möglich.

Auch durch das Feststellen dieser Bremsen ist der Rollstuhl gegen ungewolltes Forttrollen (Feststellbremse) zu sichern.



Feststellen der Trommelbremsen

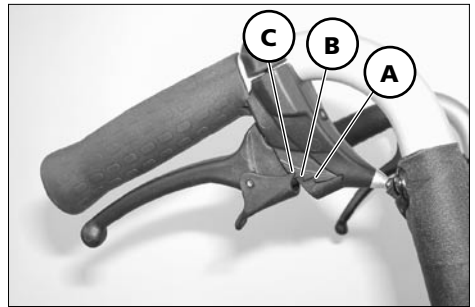
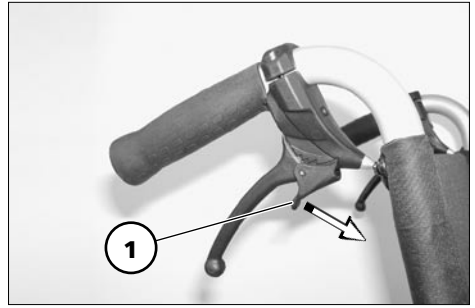
Zum Sichern gegen ungewolltes Forttrollen beide Bremshebel gleichmäßig anziehen.

Die Sperrklinke (1) nach vorn drücken.

Bremshebel loslassen. – Je nach Einstellung rastet die Sperrklinke in der ersten (A) oder zweiten (B) Rastposition ein und stellt die Bremse fest.

Hinweis:

-  Der mit einer Person belastete Rollstuhl darf sich bei festgestellten Bremsen nicht schieben lassen.
-  Ist die dritte Rastposition (C) zum Feststellen der Bremse erforderlich, muss die Bremse von einer Fachwerkstatt nachgestellt werden.



Lösen der Trommelbremsen

Beide Bremshebel (1) anziehen bis die Sperrklinken (2) selbsttätig aus der Rastung springen.

Beide Bremshebel loslassen. – Die Feststellbremsen sind gelöst und der Rollstuhl wieder fahrbereit.

Achtung:

- ! Zur Fahrbereitschaft müssen die vorderen und hinteren Bremshebel gelöst sein.

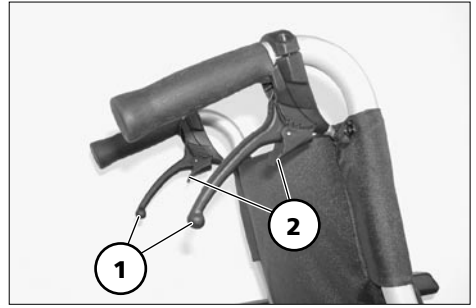
Hinweis:

Die Bremswirkung ist abhängig von:

- dem Zustand der Bereifung,
- dem Zustand und der Befestigung der Bremse,
- der Bremshebeleinstellung,
- der Fahrbahnbeschaffenheit.

Achtung:

- ! Die Bremswirkung lässt nach bei:
 - abgenutzten Bremsbelägen,
 - losem Bremshebel,
 - defekter Trommelbremse.
- Bei Nachlassen der Bremswirkung diese sofort von einer Fachwerkstatt einstellen lassen.



BEINSTÜTZEN

Achtung:

- ! Die Beinstützen nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles verwenden.
- Vor allen Montagearbeiten sind die Feststellbremsen zu betätigen.
 - So vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Fortrollen des Rollstuhles.



Wadenband

Das Wadenband (1) verhindert ein Abrutschen der Füße von den Fußplatten.

- Es wird um spezielle Aufnahmesteg (2) geführt, und mittels Klettverschluss der entsprechenden Länge angepasst.



Das Abnehmen des Wadenbandes erfolgt durch Öffnen der Klettverschlüsse.

Achtung:

- ! Fahren Sie nicht ohne Wadenband (außer zum Trippeln)! – Das Wadenband entfällt bei höhenverstellbaren Beinstützen und wird ersetzt durch die Wadenpolster.

Hochklappen der Fußplatten

Zum Ein- oder Aussteigen und „Trippeln“ (Vorwärtsbewegen des Rollstuhls mit den Füßen) sind die Fußplatten hochzuklappen (1).



Abschwenken der Beinstützen

Für ein leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl sowie ein nahes Heranfahren z. B. an Schrank, Bett, Badewanne sind die Beinstützen nach innen/außen abschwenkbar (3) und (4).

- Dazu den jeweiligen Hebel zur Verriegelung (2) nach hinten ziehen oder drücken und die entsprechende Beinstütze nach innen/außen abschwenken.



Hinweis:

Dazu ist das Wadenband einseitig zu lösen.

Achtung:

- ! Abgeschwenkte Beinstützen sind automatisch entriegelt und können leicht abfallen. Bei weiterem Umgang (z. B. Transport) beachten.
- Beim Wiedereinschwenken darauf achten, dass die Beinstütze hörbar einrastet.



Hinweis:

Nach dem Wiedereinschwenken der Beinstützen nicht vergessen, die jeweilige Arretierung zu prüfen.

Anschließend das Wadenband wieder einhängen.



Abnehmen der Beinstützen

Für ein leichtes Umsetzen aus/in den Rollstuhl sowie eine verringerte Rollstuhllänge (wichtig für den Transport) sind die Beinstützen abnehmbar (1).

Hinweis:

Vor dem Abschwenken der Beinstützen das Wadenband auf einer Seite lösen oder abzunehmen.

- Beide Füße von den Fußplatten nehmen.
- Den Hebel zur Verriegelung (2) nach hinten ziehen oder drücken.
- Die Beinstütze zur Seite schwenken und nach oben abnehmen (1).



Beinstützen einhängen

Beinstützen seitlich abgeschwenkt von oben einhängen und bis zum hörbaren Einrasten der Arretierung nach vorn schwenken.

Hinweis:

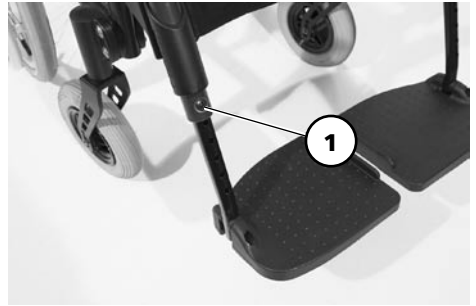
Nach dem Wiedereinschwenken der Beinstützen nicht vergessen, die jeweilige Arretierung zu prüfen.

Anschließend das Wadenband wieder anbringen.

Höhe der Fußplatte einstellen

Zur Einstellung der Höhe die Verschraubung (1) demontieren.

Die Fußplatte auf die gewünschte Höhe teleskopieren und die Verschraubung wieder montieren.



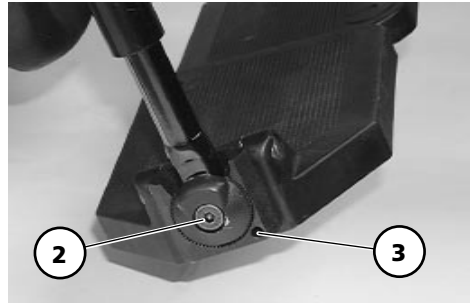
Winkelverstellbare Fußplatten

Nach dem Lösen der Klemmschraube (2) die Verzahnung herausziehen und den Fußplattenwinkel einstellen.

☞ Die Stellschraube (3) dient zur Winkelkorrektur der Fußplatten in der Horizontalen.

Anschließend die Klemmschraube wieder festdrehen.

– Dabei muss die Verzahnung der Winkeleinstellung wieder ineinandergreifen.



Durchgehende Beinstütze

Das Fußbrett der durchgehenden Beinstütze (1) ist zu einer Seite hochklappbar.

Fußbrett hochschwenken

Für einen freien Fußbereich ist die linke Fußbrettseite bis zum Anschlag nach rechts oben zu schwenken (2).



Fußbrett herunterschwenken

Die linke Fußbrettseite bis zum Anschlag auf die Fußbretthalterung herunterschwenken (3).

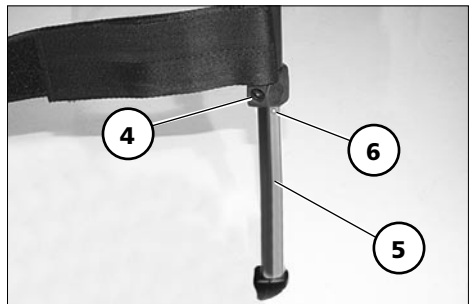
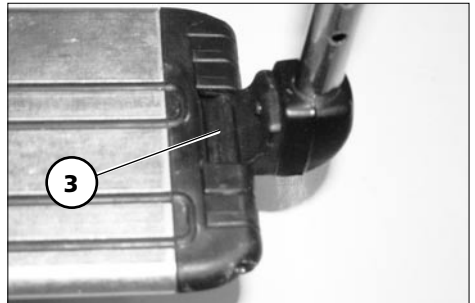
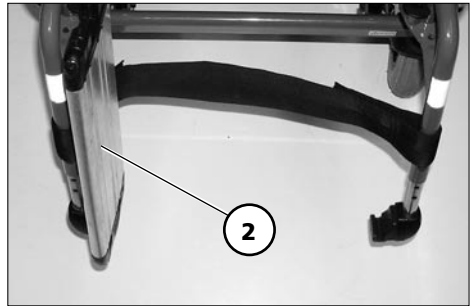
Höhenverstellung des Fußbrettes

Zur Einstellung der Höhe die Verschraubung (4) lösen.

Die Fußplatte auf die gewünschte Höhe teleskopieren und die Verschraubung wieder festdrehen.

Hinweis:

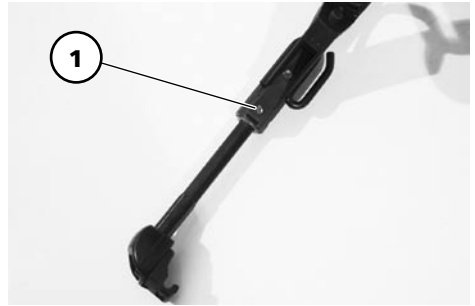
Der Maximalauszug wird durch eine Markierung (6) auf dem Rohr (5) angezeigt.



Höhe der Fußbretter einstellen

Zur Einstellung der Höhe die Verschraubung (1) lösen.

Das Fußbrett auf die gewünschte Höhe teleskopieren und die Verschraubung wieder festdrehen.

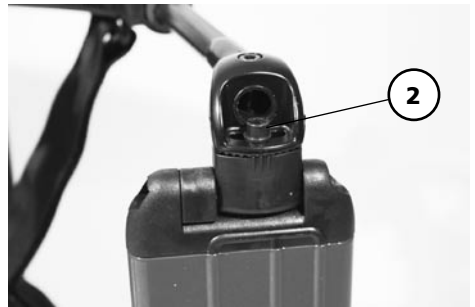


Winkelverstellbare Fußbretter

Nach dem Lösen der Klemmschraube (2) die Verzahnung herausziehen und den Fußplattenwinkel einstellen.

Anschließend die Klemmschraube wieder festdrehen.

– Dabei muss die Verzahnung der Winkeleinstellung wieder ineinandergreifen.



ARMLEHNEN

Achtung:

- ! Die Armlehnen nicht zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles verwenden.
 - Nicht ohne Armlehnen fahren!
 - Den Rollstuhl möglichst über die Greifreifen antreiben.
 - Quetschgefahr zwischen Antriebsrad und Armlehne!
 - Beim Schieben des Rollstuhls durch eine Begleitperson hat der Nutzer die Hände auf die Armlehnen oder auf den Schoß zu legen und nicht seitlich zwischen Körper und Armlehne.
 - Quetschgefahr beim Durchstecken der Finger durch die Aussparungen der Armlehne!
- ☞ Für ein Überwechseln aus/in den Rollstuhl kann die Armlehne nach hinten umgeschwenkt werden (2).

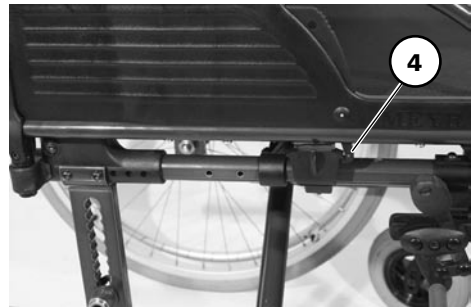
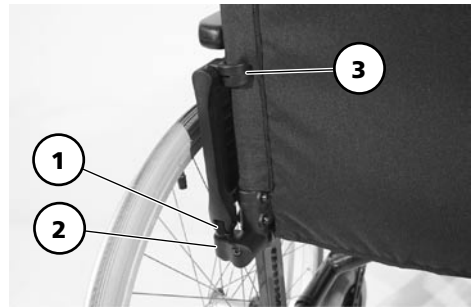
Armlehne abnehmen

- Zum Abnehmen der Armlehne den Verriegelungsknopf (1) eindrücken.
- Die Armlehne vorn hochschwenken (2) und nach oben abheben (3).



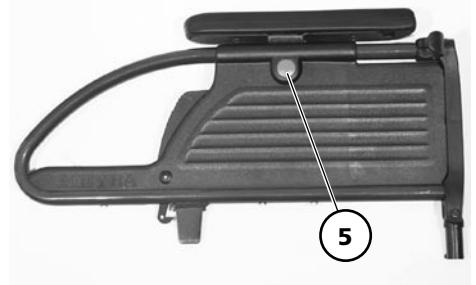
Armlehne einstecken

- Zum Einstecken der Armlehne den hinteren in Schrägstellung befindlichen Bolzen (1) in die entsprechende Aufnahme (2) stecken.
- ☞ Beim Herunterschwenken der Armlehne darauf achten, dass die Halterung (3) um das Rückenrohr greift.
- Die Armlehne nach vorn in die entsprechende Aufnahme einschwenken bis der Verriegelungsknopf (4) hörbar einrastet.
- ☞ **Hinweis:**
Durch das Nach-vorn-Einschwenken wird die hintere Verriegelung der Armlehne automatisch betätigt.



Höheneinstellung der Armlehne

- Zur Höhereinstellung der Armlehne die Armauflage mit einer Hand gegen ein ungewolltes Herunterfallen sichern.
- Dann mit der anderen Hand von innen den Druckknopf (5) zur Verriegelung betätigen.
- Nun die Armauflage auf die gewünschte Höhe schieben, den Druckknopf (5) zur Verriegelung loslassen und ihn durch Verschieben der Armauflage in die nächst mögliche Position einrasten lassen (6).



KLEIDERSCHUTZ

Der dem Radumfang parallellaufende Abstand (X) zum Kleiderschutz (1) ist der jeweils gewählten Radposition anzugleichen.

Achtung:

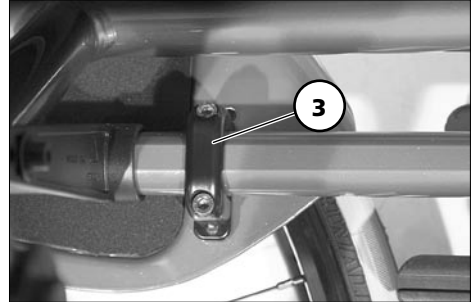
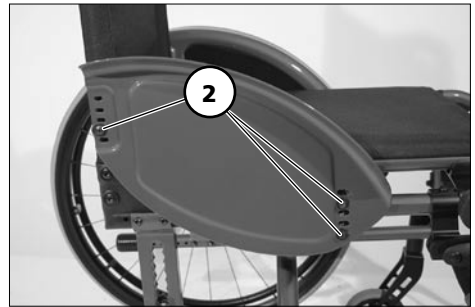
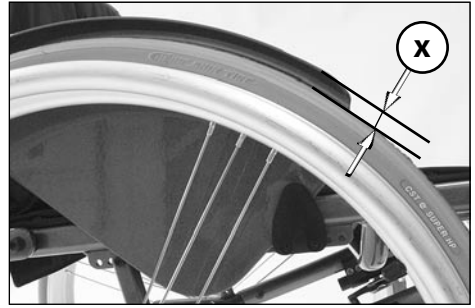
- ! Der Abstand X zwischen Antriebsrad und Kleiderschutz sollte so gering wie möglich (ca. 1 cm) betragen. – Quetschgefahr!

Kleiderschutz anpassen

- Das entsprechende Antriebsrad abnehmen.
- ☞ Dazu Kapitel < *Antriebsräder* > beachten.
- Die Verschraubungen (2) demonstrieren.
- Den Kleiderschutz (1) dem angleichenden Radumfang entsprechend positionieren.
- Die Verschraubungen (2) wieder montieren.

☞ Hinweis:

- ☞ Nach Entfernen des Kleiderschutzes kann die Befestigungsschelle (3) demontiert und um 180° gedreht wieder montiert werden. Dadurch sind weitere Montagepositionen des Kleiderschutzes möglich.
- ☞ Nach der Anpassung an den Radumfang die Funktionen des Seitenteiles prüfen.



SCHIEBEGRIFFE

Höhenverstellbare Schiebegriffe

Die höhenverstellbaren Schiebegriffe (1) sind an der Rückenlehne mit je einer Klemmvorrichtung (2) befestigt und lassen sich auf die Anforderungen der Begleitperson einstellen.

Die Schiebegriffe sind stufenlos höhenverstellbar, in 30°-Schritten verdrehbar und gegen Herausziehen gesichert.

Hinweis:

Weitere Schiebegriff-Varianten sind optional bei Ihrem Fachhändler erhältlich.

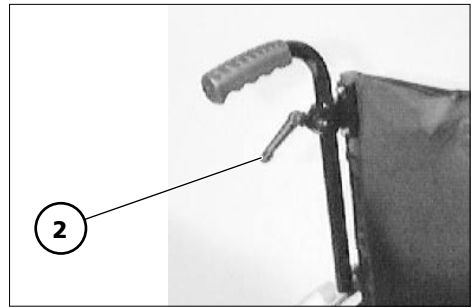
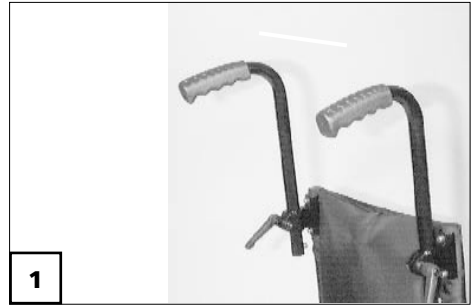
Höhenverstellung

- Die Klemmschraube über den Klemmhebel (2) soweit lösen, bis der entsprechende Schiebegriff in die gewünschte Position verstellt werden kann.
- Den Schiebegriff auf die gewünschte Höhe heben.
- Die Klemmschraube über den Klemmhebel (2) wieder festdrehen.

Besonderheiten des Klemmhebels

Der Klemmhebel (2) ist in die günstigste Betätigungsposition drehbar.

- Dazu den Hebel soweit abziehen, bis die Verzahnung außer Eingriff ist.
- Nach dem Drehen des Hebels die Verzahnung wieder einrasten lassen.



Schiebegriffe abnehmen

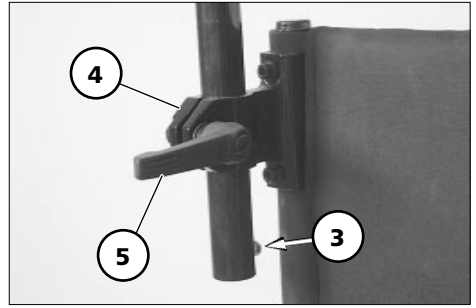
Die Klemmschraube über den Klemmhebel lösen (3) und den entsprechenden Schiebegriff bis zum Anschlag nach oben ziehen.

Den jeweiligen Federknopf (1) eindrücken und den Schiebegriff aus der Klemmvorrichtung (2) herausziehen.

Schiebegriffe einstecken

Den Federknopf (1) eindrücken und den Schiebegriff von oben in die entsprechende Klemmvorrichtung (2) einstecken.

Den Schiebegriff durch die Klemmvorrichtung (2) schieben und in der gewünschten Position die Klemmschraube über den Klemmhebel wieder festziehen (3).



Schiebegriffe mit Rohrführung

Die Schiebegriffe (1) sind verdrehsicher im Rückenrohr geführt und stufenlos bis 10 cm höhenverstellbar.

Höhenverstellung

- Erst den zu verstellenden Schiebegriff mit einer Hand festhalten und den entsprechenden Klemmhebel (2) mit der anderen Hand in die waagerechte Position schwenken.
- Dann den Schiebegriff auf die gewünschte Höhe bringen und festklemmen (3).
 - Dazu den Klemmhebel nach unten schwenken (1).

Achtung:

- ! Nach jeder Verstellung ist der feste Sitz der Schiebegriffe durch eine Zug- Druckprobe zu prüfen!

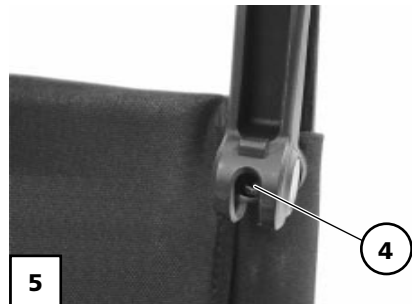
Hinweis:

Bei nach unten geschwenktem Klemmhebel darf sich der entsprechende Schiebegriff nicht verschieben lassen.

Klemmwirkung einstellen

Die Klemmwirkung lässt sich über die Schraube (4) einstellen.

- Klemmhebel zum Einstellen nach oben schwenken (5).
- Zur Erhöhung der Klemmwirkung die Schraube (4) ca. eine viertel Umdrehung einschrauben. – Klemmwirkung prüfen.



RÄDER

Antriebsräder

Die Antriebsräder sind auf einer Steckachse gelagert.

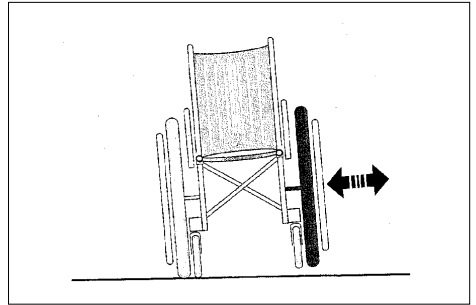
- ☞ Beim Abnehmen oder Aufstecken darf keine Person im Rollstuhl sitzen. Der Rollstuhl muss auf einem ebenen und festen Untergrund stehen. Vor der Demontage eines Rades das Fahrgestell kippstücker abstützen und den Rollstuhl gegen Umkippen und Fortrollen sichern.



Steckachse

Die Antriebsräder sind ohne Werkzeug abnehm- bzw. aufsteckbar.

- Dazu erst die Steckachse durch Druck auf den Federknopf (1) entriegeln, dann das Antriebsrad nach außen abziehen.



Zum Aufstecken der Antriebsräder die jeweilige Steckachse durch Druck auf den Federknopf (1) entriegeln und bis zum Anschlag in die Achsaufnahme schieben.

Achtung:

- ! Nach dem Aufstecken des Antriebsrades muss der Arretierknopf einige Millimeter aus der Radmutter hervorstehen.

Hinweis:

- ☞ Nach jeder Montage ist die Verriegelung durch seitliches Ziehen/Drücken des Antriebsrades zu prüfen!
- ☞ Der Arretierbolzen ist sauber zu halten. Bei Verschmutzung durch Sand oder Erde sowie beim Vereisen feuchter Kälte kann eine Funktionsstörung auftreten.

- ☞ Hat das Antriebsrad zu viel seitliches Spiel oder verriegelt die Steckachse nicht, sofort durch den Fachhändler instand setzen lassen.

Greifreifen

Alle Greifreifen sind für einen Abstand zum Antriebsrad von 15 mm bis Standard-Einstellung 25 mm (1) vorgesehen.

Achtung:

- ! Das Austauschen von Greifreifen oder Ändern der Greifreifenabstände ist von Ihrer Fachwerkstatt durchzuführen.
- Beachten Sie in den Sicherheitshinweisen < *Mechanische Rollstühle* > das Kapitel < *Greifreifen* >!

Lenkräder

Die Lenkräder sind problemlos austauschbar.

Zum Herausnehmen der Räder ist die Schraubachse (2) zu demontieren.

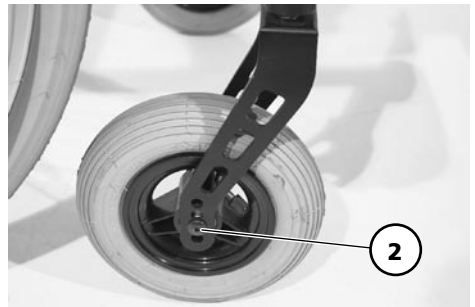
Bereifung

Luftbereifung:

Der Luftdruck der Bereifung ist beidseitig auf der Reifendecke angegeben oder den < *Technischen Daten* > zu entnehmen.

Pannensichere Bereifung:

Die pannensichere Bereifung ist erkennbar am fehlenden Druckluftventil.



STÜTZROLLEN

Die Stützrollen dienen zur Erhöhung der Kippstabilität und sind von hinten ins untere Rahmenrohr eingesteckt.

Achtung:

- ! Stützrollen bieten in bestimmten Situationen keinen ausreichenden Schutz gegen Überschlagen.

Unterlassen Sie deshalb unbedingt:

- ▲ Weites nach hinten Lehnen des Oberkörpers.
- ▲ Ruckartiges Antreiben, besonders bei der Bergauffahrt.

Hinweis:

Sicherheitshinweise < *Mechanische Rollstühle* > beachten!

Stützrolle abnehmen/aufstecken

Zum Abnehmen/Aufstecken der Stützrolle den Federknopf (1) eindrücken. Beim Aufstecken die Stützrolle aufschieben bis der Federknopf selbsttätig einrastet.

Hinweis:

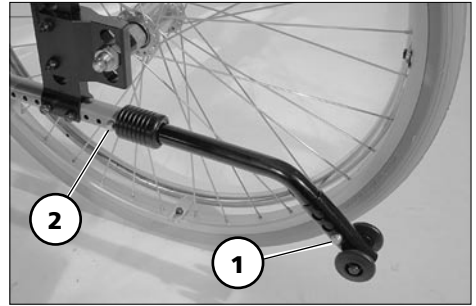
Der Federknopf muss sicht- und hörbar einrasten. – Funktion prüfen!

Stützrolle einstellen

Zum Einstellen der Stützrolle den Federknopf (2) eindrücken, dann die Stützrolle entsprechend verschieben bis der Federknopf selbsttätig in die nächste Position einrastet.

Hinweis:

Der Federknopf muss sicht- und hörbar einrasten. – Funktion prüfen!



Richtige Stützrollenlänge

Die Stützrollen müssen über das Antriebsrad hinausragen, um eine ausreichende Stützfunktion zu erreichen.

Achtung:

- ! Für eine ausreichende Kippstabilität sind beide Stützrollen gleich zu positionieren.
- Die Funktion nach jeder Sitzhöhen- und Radgrößenänderung durch den Fachhändler überprüfen lassen!

Hinweis:

Dazu die Sicherheitshinweise < *Mechanische Rollstühle* > Kapitel < *Bergauffahrt, Überwinden von Hindernissen* > sowie < *Befahren von Aufzügen, Hebebühnen und Rolltreppen* > beachten!

HALTEGURT

Der Haltegurt dient zum Anschnallen einer im Rollstuhl sitzenden Person.

- Zusätzliche Stabilisierung der Sitzposition.
- Verhindert ein nach vorn aus dem Rollstuhl kippen.
- Stufenlos auf den Benutzer einstellbar.

Der Haltegurt wird von hinten an das jeweilige Rückenlehnenrohr angeschraubt.

Hinweis:

Der nachträgliche Einbau eines Haltegurtes ist nur von einer Fachwerkstatt durchzuführen!

Achtung:

- ! Der Haltegurt ist nicht Teil des
- Rückhaltesystems für den Rollstuhl und/oder Insassen beim Transport in einem Behindertentransportfahrzeug.

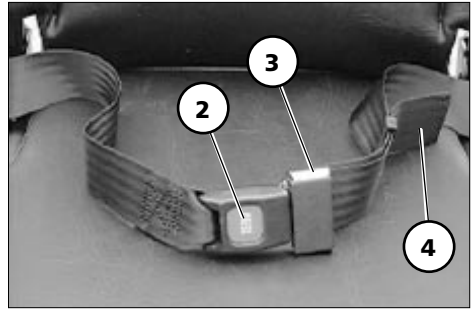
Haltegurt mit Schloss anlegen

- Beide Gurtbänder nach vorne ziehen und die Verschlusshälften bis zum Einrasten ineinanderstecken. Anschließend ist eine Zugprobe durchzuführen.

Zum Öffnen des Haltegurtes wird die rote Verriegelungstaste (2) eingedrückt.

Achtung:

- ! Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind! – So vermeiden Sie schmerzhaft Druckstellen.



Gurtlänge einstellen

Hinweis:

Der Haltegurt soll nicht zu stramm angezogen sein.

Durch das Verschieben der Schnalle (3) und / oder ziehen am Gurtende (4) lässt sich die Haltegurtlänge verändern.

THERAPIEPLATTE

Achtung:

- ! Aufsetzen, Einstellen sowie Verschieben oder Abnehmen der Therapieplatte erst nach dem Feststellen der Bremsen vornehmen.
- Scharfkantige Gegenstände (z. B. Uhren, Ringe, Messer, oder Gürtelschnallen) sowie grobkörniger Staub können auf der Oberfläche der Therapieplatte unschöne Riefen und Kratzer hinterlassen.
- Zum Reinigen der Therapieplatte keine aggressiven oder körnigen Reinigungsmittel verwenden!
- Keine heißen Gegenstände auf die Therapieplatte stellen!
- Nicht mit aufgeschobener Therapieplatte fahren, wenn sich darauf lose Gegenstände oder mit Flüssigkeit gefüllte Behälter befinden!

Therapieplatte montieren

Die Therapieplatte wird von vorn über die Armlehnenpolster geschoben (1).

Achtung:

- ! Für eine sichere Stabilität der aufgeschobenen Therapieplatte sollten nur Armlehnen mit langen Armlehnenpolster verwendet werden (1).



INDIVIDUELLE ANPASSUNG

Diese Einstellmöglichkeit bietet eine:

- individuelle Anpassung der Sitzhöhe an Ihre Unterschenkellänge,
- nutzergerechte Sitzneigung,
- Erhöhung der Kippsicherheit.

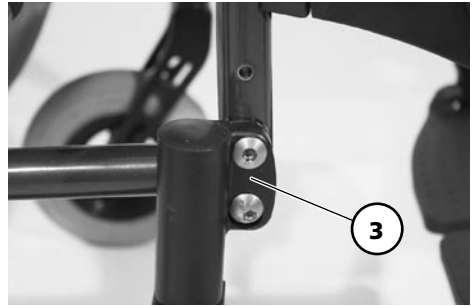
Achtung:

- ! Individuelle Anpassungen wie das Versetzen der Antriebs- und Lenkräder sind nur von Ihrem Fachhändler durchzuführen.
- Jede Neuanpassung kann das Fahrverhalten ändern.

Sitzhöhe/Sitzneigung

Die nutzergerechte Einstellung der Sitzhöhe und -neigung erfolgt durch:

- Versetzen der Achsaufnahme (1) innerhalb Varioblocks (2).
- Versetzen des Varioblocks (2).
- Wechseln der Lenkradgröße.
- Montage der Castorbuchse (3) in eine weitere Position.
- Montage der Lenkradachse (4) in weitere Positionen.



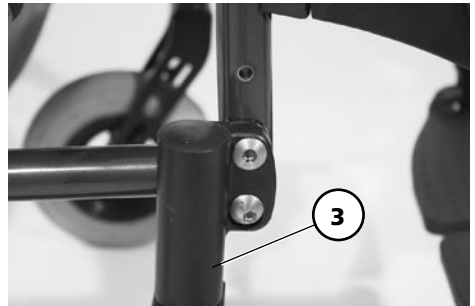
Antriebsradposition

Die Antriebsradposition ist abhängig von:

- der gewünschten Sitzhöhe,
- der Sitzneigung,
- dem Lenkrad.

Achtung:

- ! Wird der Varioblock (2) mit der Achsaufnahme (1) waagrecht versetzt, ändert sich der Radstand und somit auch das Fahrverhalten.
- Mit jedem Versetzen der Achsaufnahme (1) nach vorn erhöht sich die Kippgefahr!
- Fahren Sie daher zur Erhöhung der Kippsicherheit nur mit Stützrollen!



Lenkradposition

Die erforderliche Lenkradposition ist durch die Festlegung der jeweiligen Antriebsradposition vorgegeben.

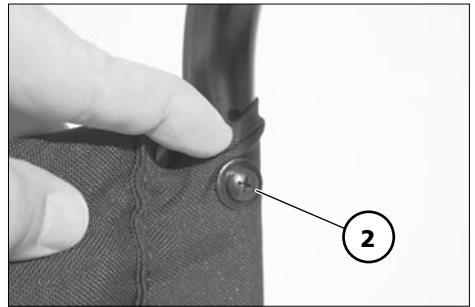
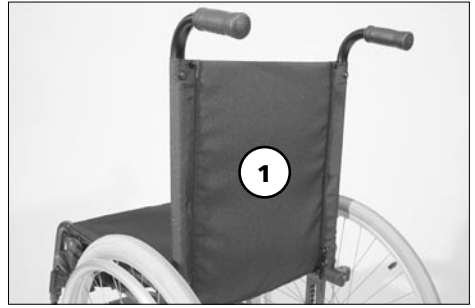
Hinweis:

Bei jeder Positions-Änderung des Antriebsrades muss die Castorbuchse (3) neu eingestellt werden.

Rückengurthöhe

Die Rückengurthöhe lässt sich durch das Versetzen des Rückengurtes (1) in eine weitere Anschraubposition verändern.

- Dazu erst die Befestigungsschrauben (2) des Rückengurtes entfernen.
- Anschließend den Rückengurt versetzen und mit den Befestigungsschrauben (2) wieder anschrauben.



FALTEN/TRANSPORT

Falten/Entfalten

Rollstuhl falten

Ihr Leichtgewicht-Rollstuhl ist ohne Werkzeug mit wenigen Handgriffen faltbar (1).

Das Sitzkissen, falls vorhanden, abnehmen.

Das Wadenband gegebenenfalls abnehmen.

Die Beinstützen abnehmen oder beide Fußplatten hochklappen, siehe Kapitel < *Beinstützen* >.

Falls vorhanden, den Rückenversteifungsbügel trennen, siehe dazu Kapitel < *Rückenversteifungsbügel* >.

Die Rückengurtverlängerung nach unten abziehen, siehe Kapitel < *Rückengurt* >.

Den Rückengurt nach hinten wölben.

Den Sitzgurt vorn und hinten mittig nach oben ziehen (1).



Tragen des Rollstuhles

Ihr Rollstuhl lässt sich bequem in gefaltetem Zustand tragen.

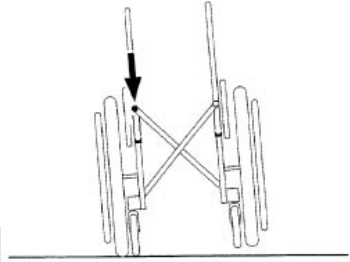
Den Rollstuhl falten, siehe dazu das Kapitel < *Rollstuhl falten* >.

Einen Unterarm von vorn unter den nach oben gefalteten Sitzgurt schieben.

Zur Unterstützung mit der anderen Hand unter die hintere Sitzgurtfalte greifen.

Den Rollstuhl in waagerechter Position anheben.


2




Rollstuhl entfalten

Zum Entfalten den Rollstuhl auf einer Seite etwas ankippen. Auf der Seite, die fest auf dem Boden steht, das Sitzrohr bis zum Anschlag nach unten drücken (2).

Hinweis:

 Dazu kann es erforderlich sein, beide Sitzrohre mit der Hand nachzudrücken.

 Darauf achten, dass das Sitzrohr richtig in der Auflage aufliegt.

VERLADEN UND TRANSPORT

Sicherheitshinweise

- ▲ Für den Transport in Fahrzeugen müssen Sie den Rollstuhl verlassen und auf einer geeigneten Sitzfläche im Fahrzeug Platz nehmen. Es ist verboten, sich im Rollstuhl sitzend transportieren zu lassen. – Bei Unfällen treten Kräfte auf, für die der Rollstuhl nicht ausgelegt ist und Sie somit als Insasse in hohem Maße gefährden.

Transport in Fahrzeugen

Folgende Punkte sind evtl. aus Platzgründen für den Transport in Fahrzeugen erforderlich.

- ▲ Beinstützen abnehmen.
- ▲ Kopfstütze abnehmen.
- ▲ Antriebsräder abnehmen.

Die für den Transport abgebauten Teile sind sicher zu verstauen und vor Fahrtbeginn wieder sorgfältig anzubringen!

☞ Hinweis:

- ☞ Beim Zusammenbau darauf achten, dass jedes Teil wieder ordnungsgemäß angebracht und sicher befestigt wird.
- ☞ Korrekten Sitz der Bauteile prüfen.

Transportsicherung

Sowie sich der Rollstuhl im Transportfahrzeug befindet, gehen Sie wie folgt vor:

- Feststellbremsen betätigen.
- Evtl. zuvor demontierte Teile vom Rollstuhl sicher und geschützt verstauen.
- Taschen, Gehstöcke sowie andere nicht zum Rollstuhl gehörende Gegenstände sind zu entfernen und sicher zu verstauen.
- Mit Spanngurten den Rollstuhl sichern.

Die Spanngurte nur an die dafür vorgesehenen Bauteile des Pkw sowie den Rahmenrohren vom Rollstuhl befestigen!

- ▲ Zum Verzurren des Rollstuhls nicht die Seitenteile, Fußplatte oder den Schiebebügel benutzen. Nur zugelassene Befestigungsmittel verwenden.
- ☞ Geeignete Halterungen sind meist im Pkw o. ä. vorhanden und in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs beschrieben.
- ☞ Informieren Sie sich bei Ihrem Pkw-Fachhändler vor dem Rollstuhl-Transport über die gefahrlose Sicherung mittels vorhandener Verzurrösen oder anderen Sicherungseinrichtungen!

Transport in Behinderten-transportkraftwagen (BTW)

Ist ein Transport im Elektrofahrzeug unumgänglich, so muss dieses Rückhaltesysteme nach DIN 75078 Teil 2 vorweisen. Für den Fall, dass Sie ein Rückhaltesystem benötigen, wenden Sie sich an einen Fachhändler.

Das Transportfahrzeug (BTW) muss eine Ausrüstung für den Transport von Rollstühlen nach DIN 75078 Teil 1 besitzen.

In dieser Norm wird ein „Kraftknoten-System“ beschrieben. Bei diesem System wird die Einheit von Rollstuhl und Benutzer im Behindertentransportfahrzeug gesichert. Unterteilt wird das System in zwei Komponenten:

- PersonenRückhalteSystem (PRS)
- RollstuhlRückhalteSystem (RRS)

Das Rückhaltesystem sollte folgende technische Anforderungen erfüllen:

- Gurtlauf des PRS im Becken- und Schulterbereich mit möglichst geringem Verletzungsrisiko der inneren Organe.
- Einfache, eindeutige und schnelle Bedienbarkeit durch den Fahrdienst und gute Zugänglichkeit im Transportfahrzeug.

Beim Kraftknotensystem handelt es sich um ein festes, nachrüstbares Element am Rollstuhl, an dem das PRS und das RRS zusammenlaufen.

Diese Anforderungen erfüllt ein 4-Punkt-System, das aus 2 vorderen genormtem Schlossungen für Spannretraktor und 2 hinteren genormtem Schlossungen für Spannretraktor und Beckenhaltegurt besteht.

Der Beckenhaltegurt muss längenverstellbar und mit einer Schlossung zur Aufnahme des fahrzeugfestem Schrägschultergurt ausgerüstet sein.


Die genormtem Schlossungen sind einerseits mit dem Rollstuhl, andererseits mit Abspannösen oder Lochraster durch zugelassene Gurtretraktoren verbunden, die im Fahrzeugboden entsprechend DIN 75078 Teil 1 eingelassen werden.

Das Rückhaltesystem bietet eine ausreichende Sicherheit nur bei normalen Verkehrssituationen (scharfen Bremsmanövern u. ä.) und nicht bei Kollisionen außerhalb der in der Norm festgelegten Prüfwerte. Insbesondere nicht bei einem Heckaufprall.

Hinweis:

Die Kopfstütze am Rollstuhl dient nur zur Unterstützung der Kopfhaltung, nicht zur Transportsicherung. Deshalb ist eine BTW-feste Kopfstütze erforderlich!

Achtung:

-  Winkelverstellbare Rückenlehnen sind dabei senkrecht zu stellen.
- Gekantelte Sitze sind waagrecht zu stellen.
- Höhenverstellbare Sitze sind in die Grundposition zu stellen

Produkthaftungshinweise

- ☞ Der Transport im Rollstuhl mit einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) geschieht auf eigene Gefahr!
- ☞ Wir übernehmen keine Haftung für Schäden oder anderen Besitztümern, die durch den Transport in einem BTW entstanden sind.

Sicherheitshinweise

- ☞ Bei dem Transport einer Person darauf achten, dass keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind! – So vermeiden Sie schmerzhaft Druckstellen.
- ☞ Sofern es möglich ist, benutzen Sie während des Transportes einen fahrzeugfesten Sitz.
- ☞ Den Rollstuhl nur in Fahrtrichtung transportieren.
- ☞ Für die fachgerechte Sicherung des Rollstuhles in dem BTW hat der Fahrer bzw. die Begleitperson zu sorgen.
- ☞ Für einen fachgerechten Transport in dem BTW muss der Rollstuhl und die Person auf dem dafür vorgesehenen Platz mit den entsprechenden Rückhaltesystemen gesichert werden.
- ☞ Lose Gegenstände sind sicher aufzubewahren.

Besondere Sicherheitshinweise bei Schalen sitzen




Achtung:

- ! Der Kraftknoten bei Kindersitzen und allgemein bei Schalenversorgungen (incl. RECARO-Sitzen) dient nur zur Sicherung des Rollstuhls im BTW!
- Benutzen Sie nur Sitze, die vom Hersteller des Sitzes für den Transport im BTW freigegeben sind.
- ☞ Es muss gewährleistet sein, dass Becken- und Schultergurt eng an der Person anliegen. Anderenfalls besteht die Gefahr, dass die Person im Gefahrenfall unter dem Gurt durchtaucht.
- ☞ Die Personensicherung muss durch einen im Sitz oder in der Schale integrierten Gurt erfolgen.

INSTANDHALTUNG

Reinigung und Pflege

Hinweis:

-  Den Rollstuhl nicht mit einem Hochdruckreiniger abspritzen!
-  Zur Pflege sollten silikonfreie Reinigungs- und Pflegemittel auf Wasserbasis wie die Lederpflege-Emulsion von Sonax verwendet werden.
– Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.
-  Keine aggressiven Reinigungsmittel, z. B. Lösungsmittel, sowie harte Bürsten u.s.w. verwenden.


Polster und Bezüge

Säubern Sie die Polster und Bezüge mit warmem Wasser und Handspülmittel.

Flecken lassen sich mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste entfernen.

Hinweis:


Hartnäckige Verschmutzung unter der Verwendung eines handelsüblichen Feinwaschmittels abwischen.

-  Keine Nasswäsche! Nicht in der Waschmaschine waschen!



Mit klarem Wasser nachwischen und trocknen lassen.

Kunststoffteile

Die Armlehnen o. a. bestehen aus hochwertigen Kunststoffen.



-  Säubern Sie die Kunststoffteile nur mit warmem Wasser und Neutralreiniger oder Schmierseife.

Achtung:

-  Die Armlehnen sind aus Polystyrol gefertigt und werden durch nichtionische Tenside sowie durch Lösungsmittel und insbesondere Alkohole angegriffen.
-  Bei der Verwendung von handelsüblichen Kunststoffreinigern sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

Beschichtung

Durch die hochwertige Oberflächenveredelung ist ein optimaler Korrosionsschutz gewährleistet.

-  Zur Lack- und Chrompflege sind handelsübliche Marken-Lackpflege-/Chromputzmittel empfehlenswert.
-  Sollte die Beschichtung durch Kratzer o. ä. einmal beschädigt sein, so können die Stellen mit einem von uns über den Fachhändler erhältlichen Lackstift ausgebessert werden.

Fahrgestell

Das Fahrgestell und die Räder können mit einem milden Reinigungsmittel feucht gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen.


Hinweis:

Das Fahrgestell auf Korrosionsschäden sowie andere Beschädigung prüfen.

Ein gelegentliches leichtes Ölen der beweglichen Teile (siehe auch Wartungsanleitung) sorgt dafür, dass Sie lange Freude an Ihrem Rollstuhl haben werden.

Desinfektion

Zur Desinfektion sollten Mittel auf Wasserbasis wie Terralin, Quartamon Med oder Sagrotan Original Konzentrat verwendet werden.

 Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

Hinweis:

Vor der Desinfektion sind die Polster und Griffe zu reinigen.

Wiedereinsatz

Vor jedem Wiedereinsatz ist der Rollstuhl einer kompletten Inspektion zu unterziehen.

Hinweis:

Die für den Wiedereinsatz erforderlichen Maßnahmen sind nach einem validierten Hygieneplan durchzuführen.

Reifenpanne

Erfolgt bei der Luftbereifung eine Reifenpanne durch das Eindringen spitzer Gegenstände wie z. B. Nägel, Schrauben, Glassplitter usw. ist der Schaden durch Reparieren (Schlauch flicken) oder Wechseln des Schlauches zu beheben.

Achtung:

- ! Bei einem Radwechsel darf keine Person im Rollstuhl sitzen. Der Rollstuhl muss auf einem ebenen und festen Untergrund stehen. Vor der Demontage eines Rades das Fahrgestell kippsicher abstützen und den Rollstuhl gegen Umkippen und Fortrollen sichern.

Reifenwechsel

Hinweis:

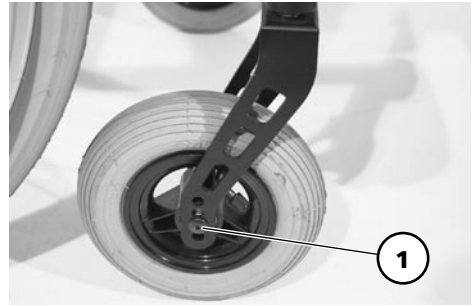
Reifen immer paarweise erneuern.
– Zwei unterschiedlich abgefahrene Reifen beeinträchtigen den Geradeauslauf des Rollstuhls.

Achtung:

Vor einer Reifenreparatur ist das Druckluftventil zu öffnen, um die noch vorhandene Druckluft im Schlauch abzulassen.

Hinweis:

Der Luftdruck der Bereifung ist beidseitig auf der Reifendecke angegeben oder kann den < *Technischen Daten* > entnommen werden.



Reifenwechsel der Antriebsräder

Achtung:

- ! Das Abheben und Aufziehen der Reifendecke hat mit entsprechenden Montierhebeln (Fahrradzubehör) zu erfolgen.

Keine Schraubendreher oder andere spitze/scharfkantige Gegenstände als Hebel verwenden!

Reifenwechsel der Lenkräder

Vor dem Austausch oder einer Reparatur ist die Lenkradachse (1) zu demontieren.

Hinweis:

Beachten Sie für die Montage die Anordnung evtl. eingesetzter Buchsen und Scheiben.

Einstellen der Bremsen

Die Bremsen sind laut < *Wartungsanleitung* > sowie nach jedem Umstecken der Antriebsräder auf Funktion zu prüfen und ggf. neu einzustellen.

- Die Klemmschrauben (1) einer Druckbremse lösen.
- Anschließend die jeweilige Bremse durch entsprechendes Verschieben voreinstellen.

Druckbremse:

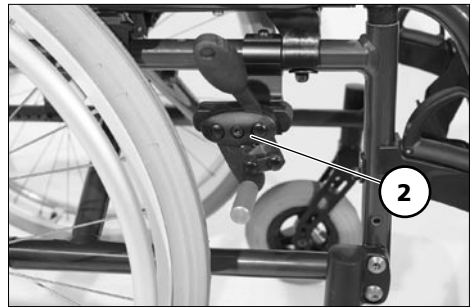
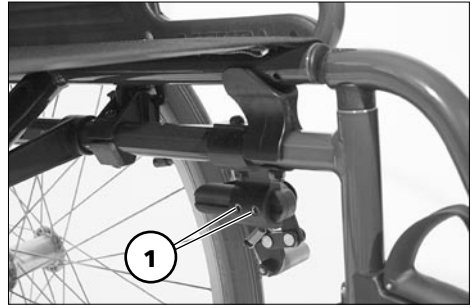
- Dazu den Bremsbolzen der nicht angezogenen Druckbremse (2) auf ca. 5 mm - 10 mm vor das Antriebsrad schieben und im rechten Winkel zum Antriebsrad ausrichten.
- Die Klemmschrauben (1) wieder festdrehen.

Gegenüberliegende Druckbremse wie beschrieben einstellen.

Druckbremsen unter Berücksichtigung von

- Bereifung der Antriebsräder,
- Luftdruck der Reifen und
- Personengewicht

gleichmäßig einstellen. – Unfallgefahr durch einseitige Bremswirkung!



Feineinstellung der Druckbremsen

- Die Klemmschrauben (1) lösen.
- Durch eine geringfügige Verschiebung der jeweiligen Druckbremse erfolgt die entsprechende Feineinstellung.
- Die Klemmschrauben (1) wieder festdrehen.

Hinweis:

Funktion und festen Sitz der Druckbremsen (2) prüfen.

Wartung

Die folgende Wartungsanleitung stellt einen Leitfaden für die Durchführung der Wartungsarbeiten dar. Sie geben keinen Aufschluss über den tatsächlich notwendigen, am Fahrzeug festgestellten Arbeitsumfang.

Achtung:

- ! Bei Teilnahme am öffentlichen
- Straßenverkehr ist der Fahrzeugführer für den funktions- und betriebssicheren Zustand des Fahrzeuges verantwortlich.

Eine mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Fahrzeuges führt zur Einschränkung der Produzentenhaftung.

Inspektion

Aus Sicherheitsgründen und um Unfällen vorzubeugen, die aus nicht rechtzeitig erkanntem Verschleiß resultieren, ist unter normalen Betriebsbedingungen eine jährliche Inspektion vorgesehen. Diese ist entsprechend der folgenden Wartungsliste durchzuführen.

Damit der Rollstuhl in jeder Situation ein Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit bietet, übertragen Sie diese Arbeiten einer Fachwerkstatt.

Die Mitarbeiter der Fachwerkstatt kennen die Technik des Fahrzeuges und haben geeignetes Werkzeug. Sie können beginnenden Verschleiß rechtzeitig feststellen und verwenden Original-Ersatzteile.

Hinweis:

Unter erschwerten Betriebsbedingungen, z. B. täglicher Einsatz im Pflegedienst – mit häufig wechselnden Rollstuhlbenutzern – ist es zweckmäßig, Zwischenkontrollen der Bremsen und des Fahrwerkes zu veranlassen.

Wartungsanleitung

WANN	WAS	ANMERKUNG
Vor Fahrtantritt	<p>Bremsanlage auf einwandfreie Funktion prüfen</p> <p>Bremshebel bis zum Anschlag betätigen. Die gebremsten Räder dürfen sich unter Betriebsbedingungen nicht mehr drehen. Wenn doch, Bremsen von Fachwerkstatt Instandsetzen lassen.</p> <p>Bremse auf Verschleiß prüfen Bremshebel seitlich bewegen</p> <p>Alle angeschraubten Teile auf festen Sitz prüfen</p>	<p>Prüfung selbst oder mit Hilfsperson durchführen.</p> <p>Selbst oder durch Hilfsperson durchführen. Bei zunehmendem Bremshebelspiel umgehend Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen. – Unfallgefahr!</p> <p>Zu prüfen sind insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none">– Befestigung der Rücken- und Sitzprofile am Seitenrahmen,– Befestigung der Fußplatte am Seitenrahmen,– Befestigung der Stabilisierungsstangen unter der Sitzfläche.

Wartungsanleitung

WANN	WAS	ANMERKUNG
Vor Fahrtantritt	Luftdruck der Reifen prüfen Standard-Bereifung: 4 bar = 56 psi Hochdruck-Bereifung: 8,0 bar = 116 psi	Selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Dazu Luftdruckprüfgerät benutzen oder, falls nicht vorhanden, „Dauwendruck-Methode“ o. ä. (siehe Sicherheitshinweise < <i>Mechanische Rollstühle</i> > Kapitel < Bremsen >) durchführen.
	Reifenprofil überprüfen	Selbst Sichtprüfung durchführen. Bei abgefahrenem Reifenprofil oder einer Beschädigung des Reifens Fachwerkstatt zur Instandsetzung hinzuziehen.
	Rückenrohre und Rahmenrohre auf Beschädigung prüfen	Selbst oder durch Hilfsperson durchführen. Bei Verformung oder Rissbildung im Schweißnahtbereich umgehend Fachwerkstatt zur Instandsetzung aufsuchen. – Unfallgefahr!

Wartungsanleitung

WANN	WAS	ANMERKUNG
Alle 8 Wochen (je nach Fahrstreckenleistung)	Folgende Bauteile mit einigen Tropfen Öl versehen <ul style="list-style-type: none">– Bewegliche Teile der Verriegelung.– Bremshebellager. Alle Schraubenverbindungen auf festen Sitz überprüfen	Selbst oder mit Hilfsperson durchführen. Bauteile sind vor dem Ölen von Altölresten zu befreien. Achten Sie darauf, dass das überschüssige Öl nicht die Umgebung (z. B. Ihre Kleidung) verschmutzt. Selbst oder mit Hilfsperson.
Alle 6 Monate (je nach Gebrauchshäufigkeit)	Überprüfen Sie <ul style="list-style-type: none">– Sauberkeit.– Allgemeinzustand.	Siehe Pflege. Siehe Instandsetzung.

Wartungsliste der jährlichen Inspektionsarbeiten

Vorarbeiten zur Sichtprüfung

Sitz- und Rückenelement, Beinstützen, Armlehneinheiten entfernen. Ggf. das Fahrzeug oder Teilbereiche vor der Sichtprüfung reinigen.

Sichtprüfung

- Rahmen, Anbauteile und Zubehör auf Beschädigung, Korrosion sowie Lack-schäden prüfen.

Allgemeine Kontrollen

- Befestigungsschrauben auf festen Sitz prüfen.
- Befestigung aller Anbauteile/-elemente kontrollieren.
- Befestigung der Kunststoffteile, Handgriffe, Anbauteile und Zubehör prüfen.
- Bowdenzüge auf Beschädigungen prüfen.

Fahrwerk

- Lenk- und Antriebsradbefestigungen kontrollieren.
- Funktion der Steckachsen prüfen.
- Reifenzustand und Reifendruck prüfen.
- Lenkradaufhängung auf Zustand, Funktion und Gangbarkeit prüfen.

Bremsen

- Bremsen auf Funktion prüfen.

Ölen/Fetten

- Drehpunkte und Lagerstellen von Bedienhebeln und beweglichen Teilen.
- Bowdenzüge.

Endkontrolle

- Beleuchtungs- und Signaleinrichtung prüfen.
- Brems-/Lenk-/Fahrtest zusätzlich an Steigung und Gefälle.
- Allgemeine Funktionskontrolle der mechanischen Verstelleinrichtungen.
- Fahrtest.

Reparatur

Zur Durchführung von Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten wenden Sie sich vertrauensvoll an eine Fachwerkstatt. Sie ist in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen und hat geschultes Personal.

Service

Falls Sie Fragen haben sollten oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler, der entsprechend unseren Richtlinien bei uns im Werk ausgebildet worden ist und Beratung, Service sowie Reparaturen übernehmen kann.

Ersatzteile

Ersatzteile sind nur über einen Fachhändler zu beziehen. Im Falle einer Reparatur sind nur Original-Ersatzteile zu verwenden!

Hinweis:

Bauteile von Fremdfirmen können Störungen hervorrufen.

Eine Ersatzteilliste mit den entsprechenden Artikelnummern und Zeichnungen liegt beim Fachhändler.

Achtung:

- ! Sicherheitsrelevante Teile oder
- Baugruppen sind nur von einer Fachwerkstatt einzubauen. – Unfallgefahr!

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist in jedem Fall die entsprechende Fahrzeug-Ident-Nr. (Fz-I-Nr.) des Rollstuhles mit anzugeben! Diese finden Sie auf dem Typenschild.

Bei jeder vom Fachhändler durchgeführten Änderung/Modifizierung am Rollstuhl sind ergänzende Informationen wie z. B. Montage-/Bedienungshinweise der Bedienungsanleitung des Rollstuhles beizulegen sowie das Datum der Änderung festzuhalten und bei Ersatzteilbestellungen mit anzugeben.

Dadurch soll bei späteren Ersatzteilbestellungen eine falsche Bestellangabe verhindert werden.

Entsorgung

- ▲ Die Geräteverpackung kann der Wertstoffwiederverwendung zugeführt werden.
- ▲ Die Metallteile können der Altmetallverwertung zugeführt werden.
- ▲ Kunststoffteile können der Wiederverwertung zugeführt werden.
- ▲ Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- ▲ Erfragen Sie bitte bei der Stadt-/ Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

TECHNISCHE DATEN

Alle Angaben innerhalb der folgenden Tabellen beziehen sich auf die Standardausführungen des entsprechenden Modells.

Maßtoleranz +/-1,5 cm, +/-2°

Kürzel der Rollstuhlmaße:

SH = Sitzhöhe

SB = Sitzbreite

ST = Sitztiefe

RH = Rückenhöhe

Modell: **1.736**

Typenschild: am Scherenrohr

Abmessungen

(soweit nicht anders angegeben mit Antriebsrädern 24")

Länge mit Beinstützen

Rahmen kurz (ST 35 cm / 22"): 88 cm

Rahmen mittel (ST 43 cm / 24"): 104 cm

Rahmen lang (ST 50 cm / 24"): 112 cm

Länge ohne Beinstützen

Rahmen kurz (ST 35 cm / 22"): 66 cm

Rahmen mittel (ST 43 cm / 24"): 77 cm

Rahmen lang (ST 50 cm / 24"): 85 cm

Breite: SB + 18 cm

(engste Einstellung der Greifreifen)

Höhe ohne Kopfstütze

(bei mittlerer Höhenposition der Antriebsräder)

Rahmen kurz: ca. 83 cm

Rahmen mittel: ca. 92 cm

Rahmen lang: ca. 92 cm

Rückengurthöhe (ohne Sitzkissen)

Rahmen kurz: 34 bis 40 cm

Rahmen mittel: 38 bis 44 cm

Rahmen lang: 38 bis 44 cm

Sitzbreite

Rahmen kurz:	32 bis 36 cm
Rahmen mittel:	38 bis 50 cm
Rahmen lang:	48 bis 58 cm

Sitzgurttiefe

Rahmen kurz:	33 bis 38 cm
Rahmen mittel:	40 bis 46 cm
Rahmen lang:	48 bis 53 cm

Sitzhöhe vorn (variabel)

Rahmen kurz:	42,5 bis 49,5 cm
Rahmen mittel:	44,0 bis 56,0 cm
Rahmen lang:	44,0 bis 56,0 cm

Sitz bis Armlehne (Code 21, 84, 81): 20 bis 29 cm

Räder

Lenkrad

6 x 1 ¼" (Ø 150 mm) Luft-Bereifung:	2,5 bar = 35 psi
6 x 1 ¼" (Ø 150 mm):	pannengeschützt
7 x 1 3/8" Luft-Bereifung:	2,5 bar = 35 psi
Ø 125 mm:	Vollgummi
Ø 142 mm:	Soft-Vollgummi
Ø 150 mm (PUS):	pannensicher

Antriebsrad

24 x 1 3/8" Luft-Bereifung:	4 bar = 56 psi
24 x 1 3/8"	pannensicher
24 x 1" Luft-Bereifung:	4 bar = 56 psi
24 x 1"	pannensicher
22 x 1 3/8" Luft-Bereifung:	4 bar = 56 psi
22 x 1 3/8"	pannensicher
22 x 1" Luft-Bereifung:	4 bar = 56 psi
22 x 1"	pannensicher

Transportmaße

Länge (ohne Antriebsräder, ohne Beinstützen)

Rahmen kurz: 49 cm

Rahmen mittel: 61 cm

Rahmen lang: 69 cm

Breite (Rollstuhl gefaltet): 28 cm

Temperaturen

Umgebungstemperatur: -20 °C bis +40 °C

Lagertemperatur: -10 °C bis +40 °C

Zulässige Steigung/Gefälle

zulässige Steigung: 8 % (14 °)

zulässiges Gefälle: 8 % (14 °)

Kippsicherheit: 8 % (14 °)

Gewichte

Sitzkissen: 0,7 kg

Transportgewicht: min. 8 kg
(ohne Armlehnen, Beinstützen, Kissen, Räder)

(Rahmen kurz)

zulässiges Gesamtgewicht *:	90 kg
maximales Nutzergewicht (inkl. Zuladung):	75 kg
maximale Zuladung:	10 kg
Leergewicht:	min. 12 kg
(mit Antriebsrädern)	

(Rahmen mittel)

zulässiges Gesamtgewicht *:	142 kg
maximales Nutzergewicht (inkl. Zuladung):	125 kg
maximale Zuladung:	10 kg
Leergewicht:	min. 13 kg
(mit Antriebsrädern)	

(Rahmen lang)

zulässiges Gesamtgewicht *:	178 kg
maximales Nutzergewicht (inkl. Zuladung):	160 kg
maximale Zuladung:	10 kg
Leergewicht:	min. 14 kg
(mit Antriebsrädern)	

*

 **Hinweis:**

Das zulässige Gesamtgewicht errechnet sich aus dem Leergewicht des Rollstuhls und dem maximalen Nutzer- (Personen-) gewicht.

Zusätzliches Gewicht durch nachträgliche Anbauten oder Gepäck verringern das max. Nutzergewicht.

Beispiel:

Ein Fahrer will Gepäck von 5 kg mitnehmen. Somit verringert sich das max. Nutzergewicht um diese 5 kg.

Werkzeug

Für Einstell- und Wartungsarbeiten wird folgendes Werkzeug benötigt:

Maul- oder RingschlüsselSchlüsselweite (SW) 8 / 10 / 13 mm

Sechskantstiftschlüssel.....Schlüsselweite (SW) 3 / 4 / 5 / 6 mm

Kreuzschlitzschraubendreher Gr. PH bzw. PZ 0 / 1 / 2

Schlitzschraubendreher..... Gr. klein

Anzugsmomente für Schraubverbindungen

Soweit nicht anders angegeben sind die Schraubverbindungen mit den entsprechenden Anzugsmomenten festzudrehen.

Gewindedurchmesser M 4 3 Nm

Gewindedurchmesser M 5 5 Nm

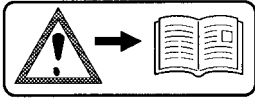
Gewindedurchmesser M 6 10 Nm

Gewindedurchmesser M 8 25 Nm

Gewindedurchmesser M 10 50 Nm

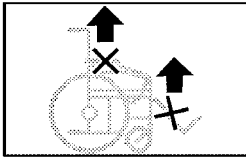
Gewindedurchmesser M 12 85 Nm

Bedeutung der Klebeschilder auf dem Rollstuhl



Achtung!

Bedienungsanleitungen sowie beiliegende Dokumentationen lesen.



Rollstuhl nicht über Armlehnen oder Beinstützen anheben.
Abnehmbare Teile sind nicht zum Tragen geeignet.

Achtung

Bremse nachstellen.

Achtung

Bremse nachstellen.

Achtung

Erhöhte Kippgefahr auf Steigung / Gefälle besonders in Verbindung mit kurzem Radstand.

Achtung

Erhöhte Kippgefahr auf Steigung / Gefälle besonders in Verbindung mit kurzem Radstand.

NOTIZEN

GARANTIE

Für dieses Produkt übernehmen wir die Garantie entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Abweichend hiervon gewähren wir:

– **2 Jahre** auf den Rahmen.

Technische Änderungen im Sinne des Fortschrittes behalten wir uns vor.

Für den Fall, dass Sie dieses Produkt oder Teile desselben zu bemängeln haben, senden Sie uns mit Ihrer Begründung in jedem Falle den nachfolgenden GARANTIE-ABSCHNITT zu.

Vergessen Sie nicht, uns darin die gewünschten Angaben über die Modellbezeichnung, die Lieferschein-Nr. mit Lieferdatum, die Fahrzeug-Ident-Nr. (Fz-I-Nr.) sowie Ihren Fachhändler mitzuteilen.

Die Fahrzeug-Ident-Nr. (Fz-I-Nr.) ist vom Typenschild abzulesen.

Vorraussetzung für die Garantie ist in jedem Fall der bestimmungsgemäße Gebrauch des Produktes, die Verwendung von Original-Ersatzteilen durch Fachhändler sowie die regelmäßige Durchführung von Wartung und Inspektion.

Für Oberflächenbeschädigungen, Bereifung der Räder, Beschädigungen durch gelöste Schrauben oder Muttern sowie ausgeschlagene Befestigungsbohrungen durch häufige Montagearbeiten ist die Garantie ausgeschlossen.

Weiterhin sind Schäden am Produkt ausgeschlossen, die auf eine unsachgemäße Reinigung mit Dampfstrahlgeräten bzw. absichtliche oder unabsichtliche Wässerung der Komponenten zurückzuführen sind.

Achtung:

- ! Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung sowie unsachgemäß durchgeführte Wartungsarbeiten als auch insbesondere technische Änderungen und Ergänzungen (Anbauten) ohne unsere Zustimmung führen zum Erlöschen sowohl der Garantie als auch der Produkthaftung allgemein.

Hinweis:

Diese Bedienungsanleitung als Bestandteil des Produktes ist bei einem Benutzer- sowie Besitzerwechsel diesem mitzugeben.



Dieses Produkt ist konform mit der EG-Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte.

GARANTIE-ABSCHNITT

Ausfüllen! Im Bedarfsfall kopieren und die Kopie einsenden.

Garantie

Modellbezeichnung:

Lieferschein-Nr.:

Fz-I-Nr. (siehe Typenschild):

Lieferdatum:

Stempel vom Fachhändler:



┌ Ihr Fachhändler: ┐

└

└

MEYRA®
ORTOPEDIA
Wir bewegen Menschen.

MEYRA-ORTOPEDIA
Vertriebsgesellschaft mbH
Meyra-Ring 2 · D-32689 Kalletal-Kalldorf
Postfach 1 703 · D-32591 Vlotho
Fon +49 (0)5733 922-355
Fax +49 (0)5733 922-9355
info@meyra.de · www.meyra.de
info@ortopedia.de · www.ortopedia.de

205 320 400 • (Stand: 2006-09) Technische Änderungen vorbehalten!